

Vision – Tirol 2030

Itter im Jahr 2030

Heute möchte ich euch meine Heimatgemeinde Itter vorstellen. Itter ist von der Fläche her gar nicht mal so klein. Unsere Gemeinde hat heute eine Einwohnerzahl von 2351 Personen gegenüber vom Jahr 2007, als es nur rund 1050 Einwohner waren. In Itter gibt es seit 2014 viel mehr Arbeitsplätze, da wir ein riesiges Einkaufszentrum erbauen ließen und daher auch das größte Problem mit den Lebensmittelgeschäften gelöst haben. Außerdem wurde die Arbeitslosenzahl um einiges geringer als dieses Gebäude erbaut wurde. Itter bemüht sich auch um die Kinder und Jugendlichen. Wir ließen einen großen Spielpark für unsere Kinder erbauen und auch einige Treffmöglichkeiten für unsere Jugend. In Itter wird auch sehr Wert auf Ausweiskontrolle zum Eintritt in Pubs und Restaurants geachtet, dadurch lösen wir schon wieder ein Problem, nämlich dass Jugendliche Alkohol konsumieren.

Aber ein weiteres Problem beschäftigt Itter ganz besonders. Durch die globale Erderwärmung kommen im Winter immer weniger Touristen in unseren Heimatort, da fast kein Schnee mehr vom Himmel fällt. Im Sommer dagegen machen wir mit unseren Sportanlagen einen großen Umsatz. Man kann in Itter Tennis spielen, Fußball spielen, schwimmen, auf die Hohe Salve wandern ohne den Ort zu verlassen und vieles mehr. Allerdings ist eine Schihalle in Planung, sodass man auch im Sommer Schi fahren kann.

Ein weiteres Problem, das Itter beschäftigt, ist der Müll. Die Itterer sind sehr ordentlich beim Müll trennen, aber wir wissen momentan nicht mehr wohin mit dem ganzen Müll, da es in Bruckhäusl keine Mülldeponie mehr gibt.

Seit 2019 gibt es in Itter einen McDonald's, der uns ein gutes Geschäft bereitet. Durch ihn kommen auch mehr Amerikaner in unsere Gemeinde und das bedeutet wiederum einen dementsprechenden Umsatz für die Gemeinde. Natürlich entsteht dadurch mehr Müll als vorhin, aber das wird hoffentlich in Zukunft kein Problem mehr sein. Dieses Fastfood Restaurant besuchen auch

viele Personen aus unserer Umgebung. Böse Zungen behaupten, dass wir dadurch ein „dickes Volk“ werden, das ich aber bezweifle, weil dieses Restaurant mit weniger Fett arbeitet als viele andere McDonald's.

In Itter gibt es einige Bauern, die es uns ermöglichen, in einer sauberen Landschaft zu leben und zu wohnen. Wir Itterer können stolz auf unsere Bauern sein, da man das Ergebnis nicht nur sehen sondern auch riechen kann. Man kann es auch riechen, weil unsere Bauern auch perfekte Förster und Waldarbeiter sind und uns somit eine saubere Luft verschaffen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Zum Schluss möchte ich noch eines loswerden, ich kann nur jedem Menschen empfehlen, sich den wunderschönen Ort einmal anzuschauen und ihr werdet sehen, dass ich euch nicht angelogen habe. Ich bedanke mich sehr herzlich für eure Aufmerksamkeit!!!

Thomas Thaler